

# What's New im KSM

Oktober  
2019

## Inhalt

- Editorial Stephan Kunz
- Neues aus dem Kader
- Gefässkrankheiten
- Radiologie 2020
- KSM Agenda



Zuweisernewsletter des  
Kantonsspitals Münsterlingen

## Liebe Zuweiserinnen und Zuweiser

Rund acht Jahre nach dem Entscheid des Herz-Neurozentrums Bodensee, ihren Neubau auf dem Spitalcampus Münsterlingen zu errichten, konnte im Juni 2019 endlich der Spatenstich erfolgen. Bis anfangs 2021 entsteht nun auf dem Spitalcampus Münsterlingen eine moderne Privatklinik, welche über einen hell beleuchteten Tunnel direkt mit dem Osttrakt des Kantonsspitals Münsterlingen verbunden ist. Wie geplant wird die Rehaklinik Zihlschlacht in diesem Neubau eine Reha-Station betreiben.

Im August haben sich alle Chef- und Kaderärzte der betroffenen Fachbereiche getroffen, um ihre Erwartungen zur Kooperation zu formulieren. Es hat sich gezeigt, dass noch viel zu tun ist, um in Zukunft erfolgreich und effizient zusammen zu arbeiten, dass die Chancen dieser Nachbarschaft aber unbestritten und spannend sind.

Für das KSM waren die letzten Monate von Kaderarztrekrutierungen geprägt. Wie Sie den Portraits entnehmen können, konnten wir für die Positionen als Chefarzt für die Klinik für Kinder und Jugendliche und als Chefarzt der Medizinischen Klinik (zusammen mit Prof. Dr. Thurnheer) und als Chefarzt Stellvertreter Orthopädie, fachlich wie sozial bestqualifizierte und engagierte Persönlichkeiten gewinnen. Die beiden neuen Chefärzte kennen den Thurgau bereits bestens.

Onkologie, Tumore, Krebs: die Schlagzeilen der letzten Monate rund um das unerfreuliche starke Wachstum der Krebskrankheiten, um die rasante Entwicklung der Therapien u.a.m. stellen auch hohe Herausforderungen an die Organisation.

Die Geschäftsleitung der Spital Thurgau hat deshalb im Sommer den Projektauftrag „HOPE“ (Hämatologie, Onkologie, Palliative Care - Entwicklung) verabschiedet. Dieser Fachbereich soll, unter der Leitung von Dr. Christian Taverna, standortübergreifend über die beiden Akuthäuser organisiert und gestärkt werden. Ähnlich wie dies auch andere grössere Schweizer Spitäler tun, möchten wir die schon heute in der Spital Thurgau breit vorhandenen Kompetenzen noch systematischer zu einem Tumorzentrum zusammenführen. Ergänzend zum seit vielen Jahren bestehenden zertifizierten Brustzentrum streben wir auch die Anerkennung unseres Prostatazentrums an. In einer nächsten What's New Ausgabe werden wir über die Umsetzungsschritte in diesem Projekt informieren.

Ein Top-Thema in Spitalern ist und bleibt die Medikationssicherheit. Im Rahmen des Projektes „ElMeVe“ (elektronische Medikamentenverordnung und -abgabe) wird in den kommenden Monaten der Medikationsprozess neu definiert und digital unterstützt. Zusammen mit der weltweit in diesem Bereich tätigen Firma IPSA aus Turin führt ein Team unserer Kantonsspitaler Frauenfeld und Münsterlingen in den kommenden Monaten ein Pilotprojekt (erstmalig in der Schweiz) durch, welches bei Erfolg flächendeckend umgesetzt werden soll.

Die beiden chirurgischen Kliniken der *Spital Thurgau* stellen sich den Forderungen nach minimalen Fallzahlen, Konzentrationen seltener Eingriffe und Qualitätsstandards. Ein umfassendes Portrait der „Chirurgie Spital Thurgau“ erscheint Ende Oktober im Magazin „Leader Special“. Beachten Sie den Hinweis hierzu (im Kasten); den Fachbeitrag zur Gefässchirurgie finden Sie auch in dieser What's New Ausgabe.

Neue „Bedside-Service-Terminals“ zum Komfort unserer Patienten: alle stationären Patienten erhalten in den kommenden Monaten moderne Geräte als „Infotainment Terminals“. Diese werden wie bisher an Medienarmen montiert und ersetzen die älteren Patientenmedienterminals. Digitales TV, Telefon, Radio, Internet und eine grosse Auswahl an Zeitungen, Magazinen und Video-on-demand Filmen stehen unseren Patienten zur Verfügung. Neu werden wir das Grundangebot allen Patienten kostenlos zur Verfügung stellen.

Bewusst waren und sind wir in der Spital Thurgau bescheiden und zurückhaltend, was unsere Marketing- und Kommunikationsausgaben betrifft. Wir setzen die Priorität in die Qualität der Versorgung und in die Modernisierung unserer Infrastrukturen. Wir setzen im Thurgau auf den persönlichen Dialog mit Ihnen und unseren Patientinnen und Patienten. Hoffentlich ist das auch in Ihrem Interesse?

In diesem Sinne danken wir Ihnen, geschätzte Zuweiserinnen und Zuweiser, herzlich für das Vertrauen und für das gemeinsame Interesse, die Gesundheitsversorgung im Thurgau patientenorientiert, in hoher Qualität und so wirtschaftlich wie möglich sicher zu stellen.



Stephan Kunz  
Spitaldirektor

## LEADER SPECIAL

Ankündigung

Die Chirurgie der *Spital Thurgau* im LEADER Special Magazin Oktober 2019

Gerne können Sie diese Sonderausgabe online unter folgendem Link abrufen:

[www.leaderdigital.ch/leader-sonderausgaben](http://www.leaderdigital.ch/leader-sonderausgaben)

### PERSONELLES

## Neues aus dem Kader

Die Geschäftsleitung der *Spital Thurgau* konnte seit der letzten Ausgabe mehrere neue bestqualifizierte Kaderärzte wählen.

**Prof. Dr. med. Peter Gessler** wird per Februar 2020 die Leitung der Klinik für Kinder und Jugendliche der *Spital Thurgau* übernehmen,

**Prof. Dr. med. Andreas Schoenenberger** übernimmt im Oktober 2020 zusammen mit **Prof. Dr. med. Robert Thurnheer** die Leitung der Medizinischen Klinik in Münsterlingen.

**Dr. med Björn Kreutzer** verstärkt ab Oktober als Leitender Arzt und Stv. Chefarzt das Team der Orthopädie.

**Dr. med Francesco Marra** wird ab Oktober 2019 als Leitender Arzt der Chirurgischen Klinik und Belegarzt für Gefässchirurgie in Münsterlingen arbeiten.

Im Institut für Radiologie dürfen wir **Dr. med. Thierry Laurent** begrüßen, der die Standortleitung der Radiologie in Weinfelden (RIWAG AG) übernommen hat.



**PROF. DR. MED. PETER GESSLER**

Die gute medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen ist der Spital Thurgau ein wichtiges Anliegen. Auch weil dieser Fachbereich in der ganzen Schweiz unterfinanziert ist, gibt es in der Ostschweiz relativ wenige Pädiater. Die in den letzten Jahren auf über 2500 gestiegene Zahl von Geburten sowie die jährlich rund 13'000 Notfallbehandlungen von unter 17-jährigen Thurgauern in Ostschweizer Spitälern stellen hohe Ansprüche an die Pädiatrie. In enger Zusammenarbeit mit dem Ostschweizer Kinderspital und den niedergelassenen Kinderärzten möchte die *Spital Thurgau* die Versorgung dieser vulnerablen Patientengruppe stärken und verbessern.

56-jährig und zurzeit Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum Konsanz und Professor an der Universität Zürich, soll diese Strategie, zusammen mit dem langjährigen und erfahrenen Team der Klinik für Kinder und Jugendliche der Spital Thurgau am Standort Kantonsspital Münsterlingen, umsetzen. Er wohnt mit seiner Familie in Kreuzlingen, ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie für Intensivmedizin und verfügt über die Schwerpunkte Neonatologie, Kinder-Hämatologie und Onkologie sowie Weiterbildungen in Schlafmedizin und pädiatrischer Intensivmedizin. Dr. med. Anita Müller, welche seit dem Weggang von Dr. med. Christoph Stüssi die Klinik zusammen mit Dr. med. Bernd Erkert interimistisch führt, wird sich bis zu ihrer Pensionie-

rung wieder schwerpunktmässig um das Entwicklungspädiatrische Zentrum, die Psychosomatik und den Kinderschutz kümmern.



**PROF. DR. MED. ANDREAS SCHÖNENBERGER**

51-jährig, ist im Thurgau aufgewachsen und zurzeit Chefarzt der Geriatrischen Universitätsklinik in Bern. Er wohnt mit seiner Familie noch in Luzern, freut sich aber auf den Umzug in den Thurgau. Er ist Facharzt für Innere Medizin, verfügt über den Schwerpunkt Geriatrie und ist Professor an der Universität Bern. Er löst Prof. Dr. med. Martin Krause ab, der per Ende September nächsten Jahres, nach 22-jähriger sehr erfolgreicher Tätigkeit als Chefarzt und langjähriger Tätigkeit als

ärztlicher Direktor des Kantonsspitals Münsterlingen und Mitglied der Geschäftsleitung der *Spital Thurgau*, das Pensionsalter erreicht. Die Hauptverantwortung für die Klinik übernimmt Prof. Dr. med. Robert Thurnheer, der seit mehreren Jahren als zweiter Chefarzt die Klinik zusammen mit Prof. Dr. med. Martin Krause geführt hat.

**DR. MED. BJÖRN KREUTZER**

48-jährig, wurde in Bonn geboren und wuchs in Hildesheim, Niedersachsen auf. Nach Abschluss seines Medizinstudiums an der Georgia-Augusta-Universität in Göttingen 1999, begann er seine Karriere in der Orthopädie und Unfallchirurgie. Er ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Allgemeine Chirurgie mit den Schwerpunktbezeichnungen Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, Sportmedizin und Chirotherapie. Seit 2008 leitet er als Oberarzt das Department für Schulter-

chirurgie und ist geschäftsführender Oberarzt der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie des Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende gGmbH. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern bereits in Kreuzlingen. Zum 01.10.2019 verstärkt er zunächst als Leitender Arzt das Team der Orthopädie im Kantonsspital Münsterlingen unter dem Chefarzt Dr. med. Michael Schüller, dessen Funktion er in den nächsten 1-2 Jahren übernehmen soll.



**DR. MED. FRANCESCO MARRA**

41-jährig, wurde in Zürich geboren und wuchs in Thalwil am linken Zürichsee Ufer auf. Nach Abschluss seines Medizinstudiums im Oktober 2004 an der Universität Zürich hat er auch das amerikanische Staatsexamen absolviert und seine Weiterbildung zum doppelten Facharzt für Chirurgie und Gefässchirurgie an den Spitälern St. Gallen, Rorschach, Appenzell und Flawil sowie am CHUV in Lausanne durchgeführt. Zusätzlich hat er in Maastricht seinen europäischen Facharzttitel in Gefässchirurgie erlangt.

Dr. Marra wohnt mit seiner Familie in Bottighofen und leitet das Gefässzentrum an der Hirslanden Klinik Stephanshorn in St. Gallen. Parallel dazu stellt er zusammen mit Dr. med. Sudikas und Dr. med. Lüdin den gefässchirurgischen Dienst in der *Spital Thurgau* sicher. Dank dieser Verstärkung und der engen Zusammenarbeit mit der Angiologie kann das gefässchirurgische Leistungsspektrum erweitert und kompetent gewährleistet werden.

**DR. MED. THIERRY LAURENT**

55-jährig, ist in Lausanne geboren und aufgewachsen. Sein Medizinstudium und die ersten Berufsjahre hat er an der Universität Lausanne und am CHUV verbracht. Dr. Laurent ist seit mehr als 15 Jahren in der Deutschschweiz tätig, zuerst in Thun und dann für viele Jahre am Spital Zollikerberg als Leitender Arzt der dortigen Radiologie. Klinisch breit aufgestellt und in allen radiologischen Verfahren sehr erfahren, macht ihm vor allem die Schnittbildgebung und hier vor allem die Magnetresonanztomografie Freude. Seine berufliche Ausrichtung passt sehr

gut zum Spektrum der RIWAG, wo er als Standortleiter auf Dr. Benedikt Kislinger folgt, welcher eine neue Herausforderung in leitender Funktion innerhalb der *thurmed* Gruppe annehmen wird. Dr. Laurent wird im Gegensatz zu seinen Vorgängern ausschließlich in der RIWAG tätig sein und wird dadurch noch konstanter auf die Bedürfnisse unserer Zuweiser und Patienten eingehen können.



CHIRURGIE

**Gefässerkrankungen**

Gefässerkrankungen sind meist Abnutzungsprozesse, welche in zunehmendem Alter an Häufigkeit zunehmen. Neben genetischer Prädisposition sind Lebensgewohnheiten (Nikotin und Bewegungsmangel) und andere Erkrankungen wie Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Nierenerkrankungen, Fettstoffwechselstörungen für deren Entstehung verantwortlich. Unterschieden werden im Wesentlichen zwei Krankheitsbilder: während Verengungen (Stenose) der Gefässe zur Minderdurchblutung der abhängigen Gewebe führen, sind Erweiterungen (Aneurysma) der Gefässe wegen des Risikos des Platzens (Ruptur) mit lebensbedrohlicher Blutung oder der Gefahr eines Gefässverschlusses durch ein abschwimmendes Gerinnsel (Embolie) gefürchtet.

Das Spektrum der Behandlung von Gefässerkrankungen hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Neben der Basistherapie (Gehtraining, Blutverdünnung und Behandlung der Risikofaktoren) wurden bis etwa vor 25 Jahren sowohl Gefässverengungen als auch Erweiterungen durch einen offenen chirurgischen Zugang behandelt. Neben der Ausschälplastik (lokale Entfernung des stenosierenden Materials) wurden Bypässe (Überbrückungen) zur Therapie von langstreckigen Stenoseprozessen und Aneurysmen durchgeführt. Bereits in den 60-iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden erste minimal invasive Behandlungsformen entwickelt und vorerst zaghaft angewandt. In den letzten Jahren haben Ballondilatation und

Stent (-graft) dank der sich verbessernden Bildgebung und Materialien ungeahnte Fortschritte gemacht und damit weite Verbreitung gefunden. Die Vorteile dieser Techniken liegen auf der Hand: Lokalanästhesie, kleine Zugänge (kleines Trauma), wenig Schmerz und, wenn überhaupt, kurzer Spitalaufenthalt. Da diese Techniken zudem sowohl aus gesundheitsökonomischer als auch wirtschaftlicher Sicht kosteneffizient angewendet werden können, ist ihr Einsatz prioritär. Dennoch hat die offene Chirurgie ihren festen Stellenwert bewahren können, da nicht alle Erkrankungen sich für eine endovaskuläre Therapie eignen und nach wie vor gewisse endovaskuläre Komplikationen nur durch offene Techniken behandelt werden können.

Am Anfang der Therapie von Gefässerkrankungen steht eine exakte Diagnosestellung, welche hoch qualifiziertes Personal und eine entsprechende apparative Ausstattung erfordert. An den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen finden interdisziplinäre angiologische/gefässchirurgische Sprechstunden statt. Modernste bildgebende Verfahren (Duplexsonographie, CT-Angiographie, MR-Angiographie) stehen in beiden Häusern zur Verfügung. Jeder einzelne Fall wird am interdisziplinären Board besprochen. Neben Angiologen und Gefässchirurgen beider Häuser diskutieren Radiologen und bei Krankheiten der hirnzuführenden Gefässe zusätzlich auch Neurologen die erho-benen Resultate und geben Behandlungs-

empfehlungen nach den heutigen Standards ab.

In beiden Häusern werden sowohl endovaskuläre als auch offene Behandlungsmethoden durchgeführt. Nicht weniger wichtig ist das Management rund um den Eingriff. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Anästhesie und Intensivmedizin sind die meist betagten und häufig auch andernorts ernsthaft erkrankten Patienten zu jedem Zeitpunkt in guten Händen. Die Pflege trägt aktiv zum guten Behandlungsergebnis bei. Auch in der delikaten Situation einer Stenose der hirnzuführenden Halsgefässe ist durch die gegebene Interdisziplinarität der zertifizierten Neuro-Stroke-Unit hohe Qualität gewährleistet.

In der Sprechstunde und bei Intervention oder Operation betreuen Sie die Fachärzte Dr. med. Sudikas, Dr. med. Bundi, Dr. med. Marra und Dr. med. Lüdin und unsere interventionellen Radiologen.



Dr. med. Markus Lüdin  
Leitender Arzt Chirurgische Klinik



## Projekt "Radiologie2020" Wir bauen um!

Die Patienten der letzten Wochen haben es bereits bemerkt und möglicherweise auch schon ihren Hausärzten berichtet: Wir bauen um!

Die Radiologie des Kantonsspitals Münstertal steckt in ihrer größten Renovationsphase der letzten Jahrzehnte und erneuert bzw. renoviert fast alle ihre Räume von Grund auf. Der Umbau im laufenden Betrieb macht eine komplexe Planung und eine Bauzeit von ca. zwei Jahren nötig.

### Veränderte bauliche Anforderungen

In diesen zwei Jahren werden grundlegende strukturelle Änderungen vorgenommen. Heutzutage ist eine Radiologie vollkommen elektronisch und rein digital. Dies bedeutet, dass es Datenspeicherräume, moderne digitale Arbeitsplätze für die Ärzte, und mehr Platz für die größeren und komplexeren Untersuchungsgeräte braucht. Ebenso müssen die neuen Räumlichkeiten modernen Anforderungen hinsichtlich Ökonomie entsprechen und effizientere sowie schlankere Prozesse ermöglichen.

### So läuft der Umbau

Nach fast zweijähriger Planungsphase begannen im August die eigentlichen Bauarbeiten. Die architektonische Planung sieht vor, dass alle neuen Räume

auch optisch neuesten Anforderungen entsprechen und insgesamt eine angenehme Atmosphäre für unsere Patienten geschaffen werden kann. Patientenräume werden so gestaltet, dass man sich schon beim Betreten darin wohlfühlen kann. Systematisch streben wir eine stärkere Trennung von ambulanten und stationären Prozessen im täglichen Betrieb an, wodurch mehr Privatsphäre möglich wird.

### Gezielte Investitionen in Röntgengeräte

Nebst den baulichen Veränderungen werden wir auch gezielte Neuinvestitionen in einige Geräte vornehmen, um uns auch damit auf die sich verändernden Anforderungen vorzubereiten. Als eines der ersten Geräte werden wir z.B. in diesem Dezember eine robotergestützte Röntgenanlage im Betrieb nehmen, die für die Notfallbildgebung optimiert ist. Die neue Anlage erlaubt uns nicht nur schneller und flexibler zu arbeiten, sondern auch die zunehmenden Anforderungen an Bildqualität und Strahlenschutz auf viele Jahre im Voraus sicherzustellen.

### Wir bleiben voll einsatzfähig

Die Planung unserer Renovation stand immer unter der Maßgabe, dass wir während der doch langen Bauzeit keinerlei Einschränkungen im täglichen Betrieb haben dürfen. Dies ist uns bisher vollumfäng-

lich gelungen, wie wir bereits in den ersten intensiven Bauwochen, sehr gut sehen konnten. Es kam zu keinerlei Einschränkungen bei der Patientenanzahl und der Geschwindigkeit, mit der wir unsere Patienten untersuchen konnten. Temporäre Bauten, wie zum Beispiel Umkleieräume usw., ermöglichen uns den Patientenbetrieb im gewohnten Umfang aufrecht zu erhalten. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei unserem Personal bedanken, welches hierbei sehr viel Flexibilität und Einsatz zeigt, und mit Mehrarbeit die ein oder andere baubedingte Herausforderung mit Bravour zu überwinden hilft. Die beiliegende Visualisierung soll Ihnen einen ersten Eindruck der neuen Radiologie vermitteln. Ich freue mich bereits heute darauf, wenn die ersten Patienten im Dezember den dann fertig gestellten Bauabschnitt 1 betreten dürfen.



Prof. Dr. med. Gustav Andreisek  
Chefarzt Radiologie



# KSM Agenda

## Medizinische Fortbildung am Kantonsspital Münsterlingen

Ort: Aula, PH3 | Jeweils Mittwoch, 17.00 – 18.00 Uhr

(ausser Ferien, Feiertage und spezielle Situationen)

Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.stgag.ch](http://www.stgag.ch) /**Ärzte & Zuweiser** /**Fachvorträge**

---

→ **23. Oktober**

Fallvorstellungen Medizin

Prof. Dr. Martin Krause und Mitarbeitende

---

→ **30. Oktober**

Die Schulter – ein praxisorientierter Refresher

Dr. med. David Niklaus

---

→ **06. November**

Fallvorstellungen Chirurgie

Prof. Dr. Markus Röthlin und Mitarbeitende

---

→ **13. November**

Kardiologie: Herzrhythmusstörungen

Dr. med. Daniel Mattle und Mitarbeitende

---

→ **20. November**

Urologische Fehlbildungen im Kindesalter - welche müssen behandelt werden?

Dr. med. Dagmar Klima-Lange, stv. CAe Kinderchirurgie Ostschweizer Kinderspital,

Dr. med. Bernd Erkert, CA a.i. Neonatologie, KSM

---

### Apéro

---

→ **27. November**

Die drei "D"s der Altersmedizin

Dr. med. Martin Peterson, Dr. med. Nibal Ackl, Dr. med. Jacques E. Schaefer

---

→ **04. Dezember**

Fälle aus der Pneumologie, oft hilft das Röntgenbild

Prof. Dr. Robert Thurnheer und Mitarbeitende

---

→ **11. Dezember**

Mikroben an der Herzklappe

Prof. Dr. Martin Krause, Kathrin Herzog, dipl. Mikrobiologin, Dr. med. Rosamaria Fulchini,

Dr. med. Sabine Majer, Dr. med. Danielle Vuichard Gysin

---

### Apéro

---

→ **18. Dezember**

Sonographie des Abdomens für Praktiker - eine Livedemonstration

Dr. med. Wolfgang Schill

---

## Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Münsterlingen

Redaktion & Gestaltung: C. Gutmann

[christian.gutmann@stgag.ch](mailto:christian.gutmann@stgag.ch)

Ausgabe: Oktober 2019 | Auflage: 500

Geht an unsere Partner in der Region und Interessierte

Elektronischer Download unter

[www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)

Möchten Sie «What's New im KSM» nicht mehr oder bevorzugt in elektronischer

Form erhalten, bitten wir um Mitteilung an

[info.ksm@stgag.ch](mailto:info.ksm@stgag.ch)